

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Rachdorf 1.25
außerhalb 1.50.
Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigepreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

| | | | | |
|-------|------------------------------|------------------------|----------------------------------|------|
| Nr 76 | Ausgabeort Altensteig-Stadt. | Samstag, den 2. April. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1910 |
|-------|------------------------------|------------------------|----------------------------------|------|

Bestellungen

auf unsere Zeitung werden fortgesetzt von allen Postanstalten und Postboten, sowie von der Expedition entgegengenommen.

Wochen-Rundschau.

Landtagotagung.

Am 30. März ist der Landtag wieder zusammengetreten. Acht Monate ungefähr hat er gefeiert, im Plenum wenigstens. Nun hat sich ein Arbeitsstoff angehäuft, der voraussichtlich wieder bis tief in den Sommer hinein die Landboten beisammen hält. Seit Jahren wird über diese parlamentarische Sommerarbeit Klage geführt, aber es hat bisher nichts geholfen, und man muß sich wohl damit abfinden. Wenn es den Abgeordneten recht ist, die Stuttgarter Sommerwärme ausgiebig zu genießen, kann es schließlich anderen, die darin besser daran sind, auch recht sein. Die erste und größte Arbeit, die der Abgeordnetenversammlung wartete, ist die Bauordnung. Das ist eine sehr umfangreiche Vorlage und es ist auch eine höchst wichtige Vorlage. Es gibt dabei eine Menge Differenzpunkte zwischen den beiden Kammern und auch mit der Regierung. Um nur auf einen hinzuweisen: da ist die Frage, ob für die Ortsbaupläne und Ortsbauverordnungen der Regierung ein Genehmigungsrecht oder nur die Vollziehbarkeitserklärung zuzufügen ist. Einige Wochen wird die Beratung der Bauordnung in der Zweiten Kammer wohl dauern. Ein weiterer Gegenstand der Verhandlungen ist der Entwurf über die Errichtung einer Landwirtschaftskammer. Der frühere Streit, ob eine oder mehrere Kammern geschaffen werden sollen, ist allmählich soweit geklärt, daß es bei einer Kammer sein Bewenden haben soll. Meinungsverschiedenheiten erheblicher Art bestehen aber über die Organisation, insonderheit über die Wahl. Die Erste Kammer will die Landwirtschaftskammer wesentlich auf die landwirtschaftlichen Vereine gründen. Das stößt indessen bei der Zweiten Kammer, die eine breitere Basis wünscht, auf Widerstand. Die Regierung steht mehr auf dem letzten Standpunkt. Sehr wichtig ist ferner die Beamtengehaltfrage, die namentlich eine Regelung des unfähbaren Anstellungsverhältnisses bringt. Stark umstritten wird der Beschluß der Kommission der Abgeordnetenversammlung werden, auch den Beamtinnen lebenslängliche Anstellung zu ermöglichen. Beratungstoff ergibt sich sodann aus den Denkschriften über die Fortführung der Steuerreform und über die anderweitige Verteilung der staatlichen Schullasten. Aber wohl gemerkt, das sind erst Denkschriften und noch keine Gesetzentwürfe. Von den sonst noch vorliegenden Gesetzentwürfen sind u. a. zu nennen: betreffend die Verstaatlichung des Gerichtsvollzieherwesens, den Reservefond der Staatsbahnen, den Bau einer zweiten Donaubrücke in Ulm, die Durchführung des Volksschulgesetzes (Nachtragsetat) usw. Das Volksschulgesetz erfordert, wie hier angemerkt sein mag, für das Rechnungsjahr 1910 einen Mehraufwand von 321 841 Mark. Er rührt daher, daß ein evangelischer Oberschulrat neugebildet und eine Reorganisation der evangelischen Oberkirchenbehörde, ferner die Schaffung einer außerordentlichen Professur für Pädagogik in Tübingen, sodann aber auch die Anstellung einer Reihe von Bezirksschulinspektoren im Hauptamt erforderlich ist.

Insgesamt sind 29 evangelische und 13 katholische Bezirksschulämter zu besetzen. Schließlich sind 105 Volksschulrektorenstellen und 241 Schulpflichtstellen (Oberlehrer) zu besetzen. Die neueregeordneten Höchstschülerzahlen machen 375 neue Lehrstellen notwendig, von denen allerdings zunächst wegen des herrschenden Lehrermangels und aus finanziellen Gründen nur ein geringer Teil besetzt werden kann.

Die Ludwigsburger Wahl.

Die Landtagseröffnung in Ludwigsburg hat in der Presse mannigfache Kommentare veranlaßt. Das ist an und für sich durchaus natürlich, denn die Wahl beansprucht auch tatsächlich größeres Interesse. Schon die Tatsache, daß die Volkspartei, die das Mandat vorher besaß, auf eine eigene Parteikandidatur verzichtet und sich mit der Deutschen Partei über eine gemeinsame gewissermaßen neutrale Kandidatur geeinigt hat, ist bemerkenswert genug. Denn es kommt in deutschen Wahlen so leicht nicht vor, daß eine Partei ein Mandat freiwillig hergibt. Sodann aber auch ist es kennzeichnend für die parteipolitische Wandlung in Württemberg und für die Annäherung zwischen der Deutschen Partei und der Volkspartei, daß in Ludwigsburg eine solche Verständigung über das Mandat möglich war. Die Interessen der Stadt Ludwigsburg sind dabei gewiß am besten gefahren. Und wer über die spezielle und mitunter kleinliche Mandatspolitik die allgemeinen Gesichtspunkte würdigt, muß damit vom „großliberalen“ Standpunkte aus zufrieden sein. Daß man in der Volkspartei nicht überall die Ludwigsburger Wahl mit ungemischten Gefühlen betrachtet, ist schließlich begreiflich; weniger begreiflich ist aber, daß Organe der Deutschen Partei, darunter maßgebende, wie der „Merkur“, sich nicht enthalten können, mit einem gewissen Behagen die Preisstimmen aus dem gegnerischen Lager wiederzugeben, die die Volkspartei wegen der lampflosen Preisgabe des Mandats verspottet und verhöhnt. Es ist doch wirklich sehr unklug und auch ungerecht, wenn aus der Deutschen Partei heraus dazu beigetragen wird, der Volkspartei hier einen Stachel ins Fleisch zu brüden. Mit der Ludwigsburger Wahl ist übrigens die Abgeordnetenkammer wieder vollständig geworden. Die Stärke der Fraktionen ist jetzt folgende: Zentrum 25, Volkspartei 22 (statt 24 nach den allgemeinen Wahlen), Bauernbund 16 (15), Sozialdemokratie 15, Deutsche Partei 13, und dazu ein der Deutschen Partei nahestehender „Wilder“ (eben der Ludwigsburger Abgeordnete Hoffmann). Die Volkspartei hat Ulm und Ludwigsburg verloren (Ulm an die Deutsche Partei), die Deutsche Partei hat Herrenberg an den Bauernbund abgeben müssen.

Die Romfahrt des Kanzlers.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist über Ostern in Rom gewesen und hat sich sodann noch für ein paar Tage nach Florenz begeben. Man hat ihn in Rom mit der gebührenden Auszeichnung empfangen und die italienische Presse hat wieder einmal viel vom Dreibund gesprochen, der sonst gelegentlich dort aus der Erinnerung verschwunden war, wenn er nicht gar mit ausgefuchter Unfreundlichkeit behandelt wurde. Gerade diese Erfahrungen bewirken, daß wir in Deutschland auf die Ergüsse der italienischen Presse beim Kanzlerbesuch wenig Wert legen. Wir sind allmählich über die Gefühle unserer „Bundesbrüder“ in Italien — um mit Herrn v. Oldenburg zu reden — einigermaßen

ins Klare gekommen. Das Herz ist wo anders, und nur die Vernunft der Vernünftigen hält am Dreibund fest. Indessen ist festzustellen, daß der italienischen Regierung, besser den italienischen Regierungen seit der berüchtigten „Extratour“ von Aguiras nichts vorzuwerfen ist. Die italienische Regierung hält korrekt am Bundesverhältnis fest, weil sie eben weiß, was es für Italien bedeutet. Nach dem „Communique“, das über den Besuch des Reichskanzlers in Rom ausgegeben wurde, haben die Besprechungen die Uebereinstimmung in allen polit. Fragen ergeben, namentl. auch in Bezug auf die Erhaltung des gegenwärtigen Standes auf dem Balkan. Herr v. Bethmann Hollweg hat allerdings das Pech gehabt (er scheint damit in seiner Reichskanzlerwürde erheblich behaftet zu sein), in eine Ministerkrisis hineinzugeraten und so eigentlich keine Regierung in Rom vorzufinden. Im Auslande hat man darüber böse Glossen gemacht, und auch in Deutschland ist man davon nicht gerade entzückt gewesen, aber es scheint doch, daß man die Ministerkrisis nicht etwa als einen beabsichtigten Lort gegen den deutschen Besuch ansehen kann. Die „Verhältnisse“ haben es eben mit sich gebracht, daß das Ministerium Sonnino mit dem Rücktritt nicht warten konnte, bis der Reichskanzler seinen Besuch abgestattet hatte. Zuletzt hat dann Herr v. Bethmann Hollweg wenigstens noch Gelegenheit bekommen, den aussersehenen neuen Ministerpräsidenten kennen zu lernen. Es ist der bisherige Ackerbauminister Lugatti, der namentlich in wirtschaftlichen Dingen eine Autorität ist und von dem man sich in Bezug auf die hohe Politik seiner Extratouren zu versehen hat. Natürlich hat Herr v. Bethmann Hollweg, da er schon einmal in Rom war, auch den Papst gesehen. In aller Form stattete er seinen Besuch im Vatikan ab, nämlich von der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan aus, also gewissermaßen direkt aus dem Auslande. Die Unterredung des Kanzlers mit dem Papste und dann mit dem Kardinalstaatssekretär hat, wie gebührend konstatiert wurde, recht lange gedauert, und man hat daraus allerhand Kombinationen über politische Verhandlungen geschmiebelt, wenigstens dort, wo man daran ein Interesse hat. Indessen ist durch eine offiziöse Vereinbarung erklärt worden, daß dazu kein Grund vorhanden ist. Der Reichskanzler hat nur dem Papste seine „persönliche Verehrung“ bezeugen und dem Kardinalstaatssekretär kennen lernen, nicht aber über bestimmte Fragen, etwa über Zentrumspolitik und Polenfrage, verhandeln wollen. Damit natürlich nicht gesagt sein dürfte, daß man nicht auch noch von etwas anderem gesprochen hat, als von den Kunstschätzen in den vatikanischen Museen. Aber es ist begreiflich, daß der Reichskanzler bei der politischen Lage in Deutschland jetzt schon gar nicht den Schein aufkommen lassen möchte, als habe es sich um etwas besonderes gehandelt. Natürlich hat Herr v. Bethmann Hollweg auch den Fürsten Bülow gesprochen, sogar mehrmals bei verschiedenen festlichen Gelegenheiten. Der Bewohner der Villa Malta hat es sich nicht nehmen lassen, zu Ehren seines Nachfolgers im Amte auch eine Festivität zu veranstalten. Was die beiden Kanzler, der jetzige und der vergangene miteinander geplaudert haben, erfährt natürlich die Öffentlichkeit nicht, obgleich es gewiß interessant wäre. Man kann sich, wenn man will, immerhin einiges denken, z. B. daß sich in dem historischen Gräbenlächeln des Fürsten Bülow gelegentlich ein klein wenig Malice gezeigt haben mag.



Amthches.

Infolge der vom 18. Februar bis 19. März d. J. in Rätlingen abgehaltenen Prüfung sind nachstehende Zöglinge in die Präparandenanstalten aufgenommen worden: Christian Dürschwabel von Altensteig-Stadt, Hermann Seutler von Nagold, Gustav Hermann von Nagold, Friedrich Neule von Nagold, Wilhelm Kallfass von Sompelshausen, Ulrich Hammerger von Breitenberg, Friedrich Gaisch von Breitenberg, Wilhelm Luer von Klosterreichenbach, Gustav Bruckner von Unterjettingen. Als Hospitanten sind folgende Aspiranten aufgenommen: Friedrich Rupp von Gaugenhald, Martin Schaidle von Simmersfeld.

Tandesnachrichten.

Obhausen, 1. April. Aus bis jetzt nicht aufgeklärter Ursache entstand in dem der Witwe des Schreinermeisters J. G. Häuser gehörigen Wohnhaus am Stuhlberg ein Brand, der aber dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

Pfieningen, 1. April. Zwischen Pfieningen und Hohenheim ist gestern Abend ein Pfieninger Automobil mit solcher Wucht auf eine Telegraphenstange aufgefahren, daß diese abgebrochen wurde. Der Chauffeur und die beiden Insassen des Automobils, sämtliche aus Pfieningen, wurden herausgeschleudert. Einer der Passagiere, Mechaniker E. Walz, blieb tot am Platze liegen, dem 20 Jahre alten Bauer Friedrich Breining wurden beide Füße abgedrückt, an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Den Chauffeur soll keine Schuld treffen; bei dem schlechten Weg soll ein Stein in das Steuer gesprungen sein, wodurch der Unglücksfall herbeigeführt wurde.

Stuttgart, 1. April. Für das Württembergdenkmal in Champigny spendeten der König 1000 Mark, die Königin 500 Mark, Herzogin Vera 300 Mark, die Herzöge Philipp und Albrecht je 200 Mark.

Heidenheim, 1. April. Bei den Aufräumungsarbeiten der neulich durch den Brand in der Dampfziegelei zerstörten Gebäude stürzte gestern nachmittag plötzlich durch den heftigen Oststurm eine Umfassungsmauer ein und begrub neun Leute unter sich (4 Deutsche und 5 Italiener). Fünf Verunglückte erlitten schwere Verletzungen, vier

wurden leichter verletzt. Einem der Verunglückten wurde der Brustkorb eingedrückt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. April.

Die Zweite Kammer beriet heute zunächst den Gesetzentwurf betr. Aenderung einiger Vorschriften des Ausführungsgesetzes zur Zivilprozeßordnung und der Gerichtskostenordnung. Justizminister v. Schmidlin betonte, daß die Novelle durch die heute in Kraft getretene neue Zivilprozeßordnung notwendig geworden sei und zwar besonders auf dem Gebiete der Gemeindegerichte, sowie hinsichtlich der Einführung der Pauschätze, die aber für die Gerichtskostenordnung nicht übernommen worden seien, da sie ungleich wirken würden. Die allgemeine Tendenz sei, die Gebühren zu Gunsten des Schuldners zu verringern. Wünschenswert sei eine beschleunigte Erledigung des Gesetzes. Der Abg. Dießing (B.) beantragte die Verweisung des Entwurfs an den Justizauschuß, wie die frühere Justizgesetzgebungscommission nach einem Vorschlag des Präsidenten von jetzt an heißen soll. Der Antrag Dießing wurde angenommen und sodann in die Beratung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung der Württ. Gebührenordnung für Rechtsanwälte eingetreten, wobei Justizminister v. Schmidlin betonte, daß auch dieser Entwurf eine Anpassung des Landesgesetzes an die Zivilprozeßordnungsnovelle bezwecke. Der Gesetzentwurf wurde gleichfalls an den Justizauschuß überwiesen, nachdem von mehreren Rednern lebhaftes Bedauern geäußert worden war, daß die Lage der Anwälte sich ständig verschlechtert und auch durch diesen die Pauschalierung der Gebühren bringenden Entwurf verschlechtert werde, was nicht im öffentlichen, allgemeinen Interesse liege. Der Gesetzentwurf betreffend Verlängerung der Befugnis der Württ. Notenbank zur Ausgabe von Banknoten wurde in zweiter Lesung angenommen und sodann noch der Rechenschaftsbericht des Ständischen Ausschusses erledigt. Morgen Eisenbahnreferendums und Bauordnung.

Bruchsal, 1. April. Der vorgestern nachmittag verunglückte, von Stuttgart gebürtige Lokomotivführer Reichhardt ist gestern, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Mülheim a. Rh., 1. April. Die 22 Opfer, die das Eisenbahnunglück forderte, sind im hiesigen Hauptbahnhof aufgebahrt. Morgen nachmittag vier Uhr findet die Totenfeier statt. Alsdann erfolgt die Überführung in die Heimat oder in die Garnison.

Rom, 1. April. Die „Agencia Stefani“ meldet: „Der deutsche Reichskanzler, der sich noch in Italien befindet, und der neue Minister des Auswärtigen, di San Giuliano, haben den Wunsch nach einer Unterredung, die morgen in Florenz stattfinden wird.“

Rom, 1. April. Der Minister des Aeußern ist heute Abend nach Florenz abgereist.

Barcelona, 1. April. Seit gestern Abend scheint es hier ununterbrochen. Heute früh boten die Stadt und die umliegenden Berge das für die hiesige Einwohnerzahl außerordentliche seltene Bild einer schneebedeckten Landschaft. Da mit dem Schnee zu gleicher Zeit bedeutende Kälte eingetreten ist, befürchtet man das schlimmste für die Obstbäume. Auch aus allen Teilen Frankreichs bis hinunter nach Südfrankreich wird starker Schneefall und nicht zu unterschätzende Kälte gemeldet.

Ist Menelik noch am Leben?

Rom, 1. April. Die von der „Agence Havas“ verbreitete Nachricht vom Tode Meneliks ist, wie der „Agencia Stefani“ aus Addis Abeba unter dem heutigen Datum telegraphiert wird, unbegründet. Der Zustand des Regus ist unverändert. Das Land ist völlig ruhig. Die Kaiserin Taitu hat sich vergeblich bemüht, mit den Anführern der Schoa ein Einvernehmen zu erzielen.

Addis Abeba, 1. April. Dedjal Aila, ein Neffe der entthronten Kaiserin Taitu und deren Truppenchef, der im Hause des Regenten Ras Tassama eingeschlossen ist, verweigert seine Unterwerfung. Taitu verlangt von dem Regenten die Garantie ihrer persönlichen Unverletzlichkeit, solange sie im kaiserlichen Palaste wohnt, wo sie gefangen gehalten wird.

Paris, 1. April. Das Ministerium des Auswärtigen erhielt eine vom 31. März datierte Depesche des französischen Gesandten in Addis Abeba, das keine Erwähnung des Todes Meneliks enthält.

Cirkus Donmini.
 Auf dem Platze bei der Turnhalle.
Samstag, 2. April
Galla-Gröffnungs-Vorstellung
 sowie Massendressuren von Herrn Direktor Donmini, sowie das große Spezialitätenprogramm.
Sonntag finden 2 Vorstellungen statt.
 Die erste nachmittags 4 Uhr.
Große extra Fremden- u. Familienvorstellung.
Abends 8 1/2 Uhr
Große Hauptvorstellung mit vollständig neuem Programm.
Preise der Plätze:
 Sperrsitze Mk. 1.20; 1. Platz Mk. 1.—; 2. Platz 80 Pfg. 3. Platz 40 Pfg. Im Vorverkauf sind die Billette in der Expedition dieses Blattes billiger zu haben; Sperrsitze Mk. 1.—; 1. Pl. 80 Pfg., 2. Pl. 60 Pfg., 3. Pl. 30 Pfg. Kinder zahlen auf sämtlichen Plätzen die Hälfte.

Agenten für Wein u. Spirituosen
 werden von leistungsfähiger Weinhandlung Heilbronn an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht. Gesl. Offerten unter W H 22 an Haasenstein u. Vogler N.G. Heilbronn a.N.

Fussbodenriemen, speziell auch Linoleum-
 :: unterlagsriemen ::
 ferner Krallontäfer aus Pitch-Pine und Tanne, sowie sämtl. von **Gläsern, Schreibern, Zimmerleuten** usw. benötigten Waren empfohlen zu billigsten Preisen
Graf & Kohler, Dampfsäge- u. Hobelwerk
 Dornstetten. Telefon Nr. 1.

Grosste Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie
 Ziehung garant. 22. u. 23. April. 2021 Gewinne mit zus. Mark
100000
 2011 Geldgew. bar ohne Abzug Mk.
80000
40000
20000
10000
2000
 Haupt-Geld - Pferde-Gewinne. **Los 2 M.** 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch 2. Generallieferanten **J. Schweickert, Stuttgart, Marktplatz 8.** Telefon 1921.
 In Altensteig bei: W. Niefer'sche Buchdruckerei; in Pfalzgroszenweiler bei G. Kuhn jr.

Das Wort, welches
 Sie beim Einkauf von Malzkaffee nie vergessen sollten, heißt: „Kathreiner“. Wenn Sie nur „Malzkaffee“ verlangen, riskieren Sie, an Stelle des echten Kathreiners Malzkaffee eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die weder an Geschmack noch an Beldsmlichkeit mit dem seit 20 Jahren bewährten Kathreiners Malzkaffee zu vergleichen ist. Verlangen Sie daher stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee! 1/2 Paket gibt etwa 20 Tassen und kostet nur 10 Pfg.!

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp und der Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

Den besten Haustrunk
 gesund, kräftig und billig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff** aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste **Volkstrunk**.
 Geheiß erlaubt. Überall ein elbter. Einfachste Bereitung. Jeder Glas für Obstsaft u. Wein. Paket für 100 Liter mit 12. Koffen nur Mk. 4.—, gefüllt gefasht. mit Malagatenub u. Wl. 5.— franco Nachnahme mit Anweisung. In. Jeder auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmer'sbacher Haustrunkstoff-Fabrik **Wily. Siefert, Zell a. S. (Baden.)**

Kisten
 und zurückgeschickte Coupons von Herren- und Knaben-Kleidungsstoffen in allen Längen enorm billig! Verlangen Sie durch Postkarte von Hofmeister, Tuchfab. Lehmann & Kuhn, Spremberg, Postfach 59.

M Brockmanns ZWERG-MARKE

 ist die richtige für schnelle Mast und Aufzucht! Sollen Sie sich vor Fälschung. Jede Packung muß in besterhande Schutzmarke tragen! Gebi nur, wo unser Zwergbild aushängt! Klein. Fabr. M. Brockmann, 88. m. Fabr. m. d. S. Leipzig-Gutrich 88f
Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen
 Zu Fabrikpreisen zu haben: In Altensteig bei J. Wurster, G. Schneider; in Verneck bei Joh. Großhans.



Mein grosses Lager in **Emaillwaren** halte ich bestens empfohlen.
 in leichter bis schwerster Ausführung.

Karl Henssler sen. Altensteig
 Inh. Heinr. Henssler.

Besonders vorteilhaft:
 Ringhaken
 Pfannen
 Kaffeekannen
 einfarbig u. dekoriert
 Milchträger

Teigschüsseln
 Buntformen

Besonders vorteilhaft:
 Wassereimer
 Melkeimer
 Schüsseln u. Platten
 Tassen und Teller

Bier- u. Weinkrüge
 Waschschüsseln.

Altensteig
 Ein gefonnen, mein in der Post-Strasse, in bester Lage der Stadt
 gelegenes

Wohnhaus
 mit besonderem Keller und Vorgarten, neben Gottfried Roh, Küfer,
 zu verkaufen.

Weiner werthen Kundschaft bemerke noch, daß ich mein Geschäft
 wie seither weiterbetreibe.

Joh. Braun, Sattler u. Tapezier.

Scherubach.
 100 Ztr.

Heu

in Altensteig lagernd, hat abzu-
 geben

M. Schnerle.

Sägmehl

gibt zu ermäßigten Preisen ab
 d. D.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger, wohlgezogener
 Junge, der Lust hat, die Bau- u.
 Herbschlosserei gründlich zu er-
 lernen, kann unter günstigen Be-
 dingungen eintreten. Zu erfragen in
 der Exp. d. Bl.

Einen wenig gebrauchten
Kinderspiwagen
 sowie eine gut erhaltene
Wiege
 hat zu verkaufen. — Zu erfragen in
 der Exp. d. Bl.

Egenhausen.
 Ein trächtiges
Mutterchwein
 verkauft!
 Dingler.

MAGGI WÜRZE
 Einzig!

Ein
Photographie-Apparat
 für Bildgröße 13x18 mit sehr gutem
 Objektiv u. Zeit u. Moment-
 verschluß sowie
 sämtlicher Zubehör
 hat sehr billig zu verkaufen. Wer?
 sagt die Exp. d. Bl.

Möbelschreiner

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort
 oder in 14 Tagen eintreten bei
Peter Cuslen
 mech. Möbelschreiner
 Egenhausen.

Altensteig.
 Circa 30 Ztr. gut eingebrachtes
Dehmd (Ackerfutter)
 hat zu verkaufen
B. Würfler.

5500
 nat. begl. Heu n. H. v. Kersten
 und P. v. Oaten beweisen, daß
Kaisers
 Graß-Karamell
 mit den drei Tannen

Husten

Verstet, Verapicinnung
 Katarth, Krampf- u. Keuch-
 husten am besten beseitigen
 wozu 20 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt
 Flasche 50 Pfg.
 Best. feinstem Wohl Geruch.
 Dafür Angebot, mehr geruch.
 Welches zu haben bei:
 Fr. Faig in Alt u. d. S.
 GutsMuths u. Löwen in
 Hattenbach, G. F. Heintz
 in Walzgrabenweller.

Bank - Commandite Horb
Carl Weil & Cie.
 Bildechingerstrasse 388.

Giro-Conto bei der Württembergischen Notenbank Stuttgart
 Post-Check-Conto Nro. 2287 beim Post-Check-Amt Stuttgart
 Telefon Nr. 78. Telegramm-Adresse: Bank-Commandite Horb.

Wir gewähren Vorschüsse in jeder Höhe
 gegen Hinterlegung von Wertpapieren zu besonders günstigen Bedingungen und sind stets
Käufer von la. Bank-Disconten u. Warenwechsell
 zum billigsten Satze.

Die bei uns eingezahlten Gelder sind täglich kündbar. — Die Verzinsung, die stets
 halbjährig ist, richtet sich nach der Dauer der Einlagezeit, gegenwärtig nicht unter 4%, und
 nicht über 4 1/2 %.

Den An- und Verkauf von Wertpapieren
 besorgen wir zu den billigsten Bedingungen und sind infolge unserer vorzüglichen Bankverbin-
 dungen an allen Börsenplätzen des In- und Auslandes in der Lage unserer werthen Kundschaft die
weitgehendsten Vorteile u. zuverlässigsten Informationen zu bieten.

Scheckbücher stellen wir unentgeltlich zur Verfügung und werden solche bei
 der Deutschen Bank in Berlin und allen ihren Filialen, sowie
 an den meisten grösseren Plätzen Deutschlands kostenfrei ein-
 gelöst.

Coupons lösen wir stets mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug ein.
 Wir sind in der Lage

Creditbriefe auf alle bedeutenderen Plätzen der Welt kostenfrei auszugeben.
 Auch halten wir stets Vorrat an

ausländischen Geldsorten.

Ferner machen wir noch auf unsere
Safes-Einrichtung unter Selbstverschluss der Mieter
 in unserem Feuer- u. diebssicheren Tresor-Kassen-Schranke aufmerksam.
 Zu jeder weiteren Auskunft sind wir mündlich oder schriftlich stets gerne bereit.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendliches Antlitz
 und ein reiner, zarter, schöner Gesicht.
 Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann u. Co., Radebeul
 Preis à St. 50 Pfg. 1ner macht der
 Lilienmilch-Cream Dada
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
 Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach.

Durchlöcherter Kochgeschirre,
 auch Glas und Porzellan repa-
 riert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten
 dauerhaft und gebrauchsfähig mit
Almadol.
 Preis per Beutel 35 Pfg.
 Allein zu haben bei
R. Heuzler sen., Altensteig.
Gestorbene.
 Freudenstadt: Pauline Bärn, geb.
 Brommer, 37 J.
 Höfen a. E.: Gottfried Vott, alt
 Sonnenwirt, 89 J.

Kirchliche Nachricht.
Sonntag Quasimodogeniti 3.
 April. Evg. Gottesdienst um 7 1/2
 Uhr. Darauf Kinder Gottesdienst.
 1/2 Uhr Christenlehre mit den
 Schönen. Um 3 Uhr Bibelstunde
 im Saal. Mittwoch 6. April,
 abends 8 Uhr Bibelstunde im Saal.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, 3. April vorm. 9 1/2 Uhr
 Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntag-
 schule, nachmittags 2 Uhr Jung-
 frauenverein, abends 7 1/2 Uhr
 Predigt.

Altensteig.

Empfehle mein großes Lager in:

eisernen I u. U Trägern
Kamin- u. Ventilationsgestellen
Dachfenstern, Grubendeckeln
Drahtstiften, Baubeschlägen etc.
Paul Beck.

Schwarzwald-
 Verein



Bezirksverein
 Altensteig.

Generalversammlung
 am Sonntag, den 3. April, nachm. 4^{1/2} Uhr
 im „Auler“.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht. 2) Kassenbericht. 3) Anträge.
- Den 1. April 1910.

Der Ausschuss.

Altensteig.

Meiner werthen Rundschaft von hier und Umgebung zur
 Kenntniss, daß ich von heute an mein Geschäft im Hause des
Herrn G. Schneider
 weiterbetreibe.

W. Burghardt
 Friseur.

Altensteig-Dorf-Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Donnerstag, den 7. April ds. Js.
 in das Gasthaus z. „Auler“ in Egenhausen
 freundlichst einzuladen.

Georg Adam Herr

Sohn des
 † Adam Kern, Bauers
 in Altensteig-Dorf.

Maria Wurster

Tochter des
 Bernhard Wurster, Bauers
 in Egenhausen.

Kirchgang um 11 Uhr in Egenhausen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wart-Neubulach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Dienstag, den 5. April 1910
 in das Gasthaus z. „Linde“ in Wart
 freundlichst einzuladen.

Friedrich Hartmann

Sohn des
 J. F. Hartmann, Bauers
 in Wart.

Maria Koller

Tochter des
 Wilhelm Koller, Seilers und
 Gemeinderats in Neubulach.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Altensteig.

Wir suchen einige intelligente

Lehrlinge und Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen.

Silberwarenfabrik Luz & Weiß.

Gesuche nimmt entgegen

Geschäftsführer **Maisbacher.**

**Schnittzeichnen- u.
 Zuschneidekurs.**

Eteile fortwährend Unterricht im
 Schnittzeichnen, Zuschneiden
 u. Anfertigen von Damen- u.
 Kinderkleidern, Leibwäsche u.
 Schürzen. Eintritt jederzeit gestattet.

Empfehle mich gleichzeitig im An-
 fertigen von Kostüm-Kleidern,
 sowie Prinzess-, Empire- u.
 Reformkleidern nach Wiener u.
 Pariser Modellen. Ausfüh-
 rung prompt u. elegant.

Zahlreiche Zeugnisse zur Verfügung.

Achtungsvoll

H. Casel

bei Herrn Scholder Bahnhofstr.

Altensteig.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge, wel-
 cher Lust hat, das Sattler- u. Tapezier-
 Handwerk gründlich zu erlernen,
 findet aufs Frühjahr gute Lehrstelle bei

B. Henschler

Sattler u. Tapezier.

**Gärtner-
 lehrlings-Gesuch**

Ein Gärtnerlehrling dem in
 entschieden christlichem Hause Gelegen-
 heit geboten wäre sich gründlich aus-
 zubilden, unter günstigen Beding-
 ungen gesucht von

G. Hamberger, Liebenzell

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Suche sofort einen tüchtigen, zu-
 verlässigen

Pferdeknecht

der im Dolchhufeck etwas bewan-
 dert ist, bei hohem Lohn

Kappler jr., Besenfeld.

Suche

sofort einen soliden, tüchtigen

Pferdeknecht

E. Rothfuß

Gasthaus z. Lamm
 Zavelstein.

Altensteig.
 Stets frisch
Gebrannten Kaffee.

auf neuester Tornado
 Glühluftmaschine geröstet
 in vorzüglichen Mischungen:

à Mt. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 p. Pfund

bei 5 Pfund Abnahme je 5 Pfg. billiger erhalten
 „ 10 Pfund „ je 10 Pfg. „ Sie

bei

Chr. Burghard jr.

Sie kaufen

am Besten und Billigsten
landwirtschaftl. Sämereien

bei
C. W. Lutz Nachf. Altensteig Tel. 5.
 Fritz Bühler jr.



unübertroffen in
Wohlgeschmack
 und Aroma

unerreicht in
Nährkraft
 und Ergiebigkeit

ein Paket Selig's kandierter Korn-Kaffee aus! Gelbe Pakete — rote Verschlussmarken.
 Selig's kandierter Korn-Kaffee schmeckt genau wie Bohnenkaffee,
 und ist das beste und bekömmlichste Familiengetränk für Gesunde und Kranke.
 1/2 Pfundpaket (= 25 Tassen) nur 30 Pfg. Überall zu haben.

